



Dank der zahlreichen Attraktionen kann der Pool sowohl fürs aktive Schwimmen als auch zum entspannten Relaxen genutzt werden. Platz genug zum Entspannen ist jedenfalls vorhanden..

# Italienische Meister

Mitten im Industriegebiet einer süddeutschen Kleinstadt, nur wenige Schritte von den Produktionsstätten seines Unternehmens entfernt, hat sich ein Unternehmer eine eigene Welt geschaffen. Bei dem im Palladio-Stil geschaffenen Gebäudekomplex durfte die Schwimmhalle nicht fehlen.



Ein typischer erfolgreicher Unternehmer, der in der Garage angefangen hat und heute ein weltweit tätiges Unternehmen mit mehreren 100 Mitarbeitern führt“, beschreibt der Architekt Engelbert Müller seinen Bauherrn, für den er schon einige Gebäude errichtet hat. „Ich habe seine erste Produktionshalle gebaut, als er aus der Garage ausgezogen ist“, erzählt Müller. Kürzlich wurde die vierte Halle fertiggestellt.

Unmittelbar daneben, aber optisch und akustisch vollständig davon getrennt, wurde nach und nach eine zweite Welt errichtet, die aber ins Geschäftsleben mit einbezogen ist. So schließt sich in der Nachbarschaft das Wohnhaus an, etwa 70 m vis-à-vis ein Seminarhaus, in dem Schulungen und Gästeveranstaltungen stattfinden, und hieran anschließend die neue Schwimmhalle, die auch von den Gästen genutzt werden kann. Im Obergeschoss der Gebäude, die durch ein weiteres Haus mit Fitness- und Videoraum verbunden sind, stehen Gästezimmer zur Verfügung. Das ganze Gebäudeensemble umschließt einen kleinen Innenhof, der von einem klösterlichen Gang umgeben und komplett von den Betriebsgebäuden abgeschirmt ist. Der Klostergang ist natürlich stilgerecht mit dicken Holzbalken ausgeführt, und ein Kräutergarten darf auch nicht fehlen. Im Innenhof, versichert der Architekt, bekommt man von der Betriebsamkeit des Unternehmens und den Produktionsstätten nichts mit. Weitere Gebäude wie z.B. eine Pferdestallung umschließen eine Gartenanlage mit Teich und bilden so eine in sich abgeschlossene Welt.

Zu dieser Philosophie passt auch die Architektur der Gebäude. Einer Vorliebe der Bauherrn und des Architekten entsprechend sind alle Gebäude im Palladio-Stil gehalten. Dem großen italienischen Vorbild entsprechend zieht sich die Palladio-Achse von einem Haus zum anderen. Die ganze Anlage fällt, dem Stil des italienischen Meisters entsprechend, durch ihren strengen Grundriss und ihre Schlichtheit auf. Die Ruhe der Natur kann auf die Besucher ungestört wirken. Besondere Effekte werden nicht durch die Architektur oder Einrichtungsgegenstände, son-



dern durch den Lichteinfall erzielt, der beim Grundriss berücksichtigt wurde. Der Tagesablauf ist jederzeit sichtbar.

Auch die Schwimmhalle ist diesem nüchternen, unaufdringlichen Stil unterworfen. Eine breite Glasfront bietet ungestörten Blick in den Garten. Auf der gegenüberliegenden Seite dominiert eine halbrunde Wand, die demnächst noch gestaltet werden soll. In welcher Form, ist noch nicht entschieden. Die Lichtkuppel erzeugt aber genügend Licht- und Schatten-Effekte im Raum, um auf aufwendige Malereien verzichten zu können.

Die Schwimmhalle steht im Grundwasser, erläutert Engelbert Müller die

Baukonstruktion, und wurde deshalb komplett in WU-Beton ausgeführt. Das Betonbecken (5 x 10 m und 1,40 m tief, mit breiter Einstiegstreppe) ist aufgestellt und wurde vom Architekten völlig frei von Bewegungsfugen ausgeführt, ähnlich wie bei einer Wanne, die bis an den Rand der Halle gezogen ist. Erst an den Rändern der Halle sind die Fugen zu finden. Anschlussprobleme können so nicht auftreten. Ein weiterer Vorteil: Im Untergeschoss rings ums Becken ist jetzt genug Platz, um hier die Schwimmbadtechnik und auch noch die Lüftung unterbringen zu können. Die Überlaufrinnen sind eine weitere Eigenkonstruktion des Architek-



**Freie Sicht in die Natur: Schlicht in der Gestaltung, aber durchgängig im Stil präsentiert sich diese Privatschwimmhalle. Große Fensterflächen bieten Transparenz, Helligkeit und ungehinderten Ausblick in den Garten.**



Wie viele andere Dinge auch ist die Rinnenkonstruktion eine Eigenentwicklung des Architekten. Unangenehme Ablaufgeräusche werden so verhindert.



ten. Durch ihre schräge Form werden die Fließgeräusche des Wassers minimiert, wie überhaupt, trotz der harten Materialien, eine gute Schalldämmung erreicht wurde.

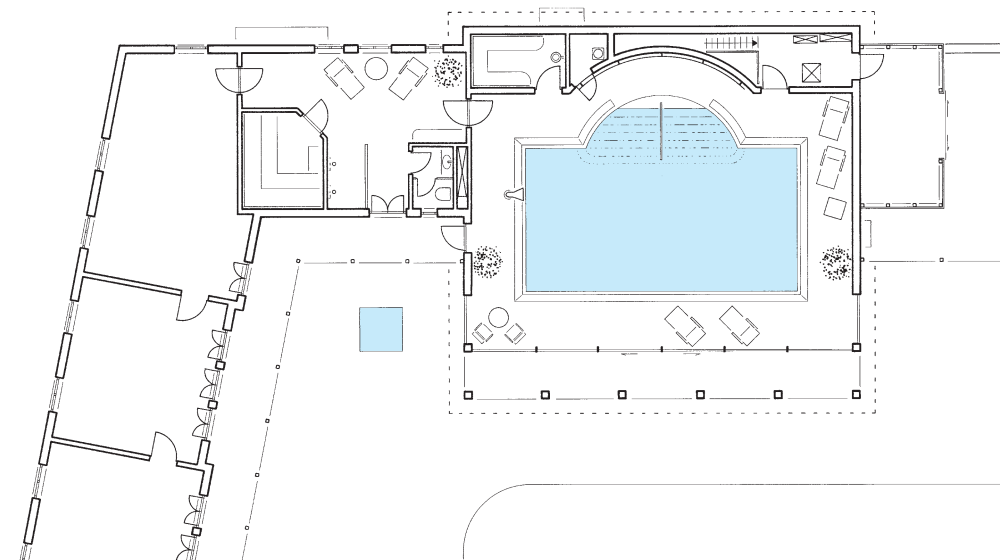
Die Lüftungstechnik ist aufwendig konstruiert. Luftkanäle an den Scheiben und ringsum an den Wänden sorgen für einen Luftschleier, der die Gläser beschlagsfrei hält. Praktisch dabei: Die Schlitzschienen können mit einer Spüllanze leicht durchgespült werden. Die ganze Lüftung lässt sich so bequem reinigen. Zusätzlich sind noch Lüftungskappen angebracht, um den großen Raum auf Bedarf querlüften zu können.

Ein Plattenwärmetauscher sorgt für Frischluft in der Halle und dank der Wärmerückgewinnung auch für eine energiesparende Betriebsweise.

Das Beckenwasser selbst wird durch Abwärme aus den nahen Produktionsbetrieben beheizt. Die Wärme wird dabei mittels Kompressoren ans Beckenwasser abgegeben. „Durch die viele überschüssige Wärme müssen wir das Wasser oft eher kühlen als aufheizen“, meint der Bauherr. Nur an Sonntagen, wenn der Arbeitsbetrieb ruht, kühlt das Beckenwasser etwas ab. Meist wird es bei 30° C betrieben, entsprechend ist die Schwimmhalle etwas höher auf 33° C aufgeheizt. Rel. Luftfeuchte: 46 %. Zusätzlich sind die Gebäude mit Konvektoren ausgestattet. Alle Gebäude sind außerdem gut wärmegeklämmt, so dass sich die Energiekosten



**In sich abgeschlossen: Das Gebäudeensemble mit Schwimmhalle ist nach außen abgeschirmt und bildet für sich eine eigene Welt.**



in Grenzen halten. Auch das Becken ist wärmeisoliert, was nicht unbedingt notwendig wäre. Dies verhindert aber eine zu starke Aufheizung des Technikraums. Alle Schächte sind übrigens auch grundwassergeschützt ausgeführt.

Was die Schwimmbadtechnik betrifft, so entschieden sich Architekt und Bauherr für Ospa-Technik: Automatisch arbeitende Aktivkohle-Filteranlage, Chlorozon-Elektrolyse und die automatische Steuerung. Alle Wasserwerte können per einfachem Fingertipp aufgerufen und bei Bedarf korrigiert werden. Die Wartungsarbeiten sind minimal: Einmal pro Woche Salztabletten und pH-Minus nachfüllen – das genügt. Das Becken ist außerdem mit mehreren Attraktionen ausgestattet: eine Schwalldusche, zwei Gegenstromanlagen und eine Luftsprudelplatte gewährleisten aktives Schwimmen genauso wie ein entspanntes Massagevergnügen.

In der Schwimmhalle integriert, aber für sich abgeschlossen, ließ der Bauherr noch ein Dampfbad einbauen, auch eine Eigenkonstruktion des Architekten. Der Raum mit den Sitzen wurde einfach betoniert und dann mit Platten belegt. Die Dampftechnik wurde auch von Ospa geliefert. Und eine Finnische Sauna im Vorraum komplettiert das Angebot. ■

## Die Schwimmbadtechnik

Die verschiedenen Bestandteile der Ospa-Schwimmbadtechnik sind genau aufeinander abgestimmt. Die Filteranlage entzieht mit ihrer Aktivkohleschicht dem Wasser organische Verunreinigungen sowie Geruchs- und Geschmacksstoffe. Das Wasser wird so klar und geruchsfrei. Mit der Chlorozonanlage wird das Wasser desinfiziert. Sie arbeitet nach dem Elektrolyseverfahren auf der Basis von Kochsalz. Dabei ist die komplette Anlage automatisch geregelt. Die Wasserwerte wie z.B. Temperatur, Redoxspannung und pH-Wert können einfach auf Fingertipp angezeigt und bei Bedarf korrigiert werden.



### Informationen:

Architekt: Ingenieurconsult, Engelbert Müller, Kopernikusstr. 16, 76185 Karlsruhe, Tel.: 0721/35431-0

Schwimmbadtechnik: Ospa, Goethestr. 5, 73557 Mutlangen, Tel.: 07171/7050